

Bildung für Berlin




Auf Kurs zum Abitur
Wegweiser für die gymnasiale Oberstufe

Schuljahr 2010/2011


Inhalt

Vorwort	1
Grundbegriffe	2
Einführungsphase	8
Qualifikationsphase	10
Abschluss	16
Fachhochschulreife	18
Häufig gestellte Fragen	19
Meine persönliche Kurswahl	20

Bitte beachten Sie auch unser Online-Angebot unter

 www.berlin.de/sen/bwf


Aktuelle Informationen zu Adressen und Angeboten der Berliner Schulen finden Sie im Online-Schulverzeichnis unter

 www.berlin.de/sen/bildung/schulverzeichnis_und_portraits/

InfoPunkt der Bürgerservice der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Otto-Braun-Straße 27
10178 Berlin-Mitte

Bleiben Sie informiert und abonnieren Sie unseren Newsletter.

 www.berlin.de/sen/bwf/neu/newsletter_anmeldung/anwendung/

Weiterführende Informationen zur Berliner Schulreform sowie eine Liste aller künftigen Sekundarschulen erhalten Sie unter

 www.berlin.de/sen/bildung/bildungspolitik/schulreform/

(bis Ende Februar 2010: Beuthstraße 6 - 8, 10117 Berlin, Telefon 090 9026 5000)

Öffnungszeiten

Mo 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr
Di 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr
Mi geschlossen
Do 10:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Fr 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon 030 90227 5000

Fax 030 90227 5530

eMail infopunkt@senbwf.berlin.de

Berliner Schulferien

- **Osterferien**
Mi 31.03.2010 bis Sa 10.04.2010
- **Unterrichtsfreie Tage**
Fr 14.05.2010 und Mi 07.07.2010
- **Sommerferien**
Do 08.07.2010 bis Sa 21.08.2010
- **Herbstferien**
Mo 11.10.2010 bis Sa 23.10.2010
- **Weihnachtsferien**
Do 23.12.2010 bis Sa 01.01.2011
- **Winterferien**
Mo 31.01.2011 bis Sa 05.02.2011
- **Osterferien**
Mo 18.04.2011 bis Sa 30.04.2011
- **Unterrichtsfreie Tage**
Fr 03.06.2011 und Mi 29.06.2011

Impressum

Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Otto-Braun-Straße 27
10178 Berlin-Mitte

(bis Ende Februar 2010:
Beuthstraße 6 - 8, 10117 Berlin)

www.berlin.de/sen/bwf

Redaktion

Christina Rösch
Referat weiterführende allgemeinbildende Schulen
eMail christina.roesch@senbwf.berlin.de

Heidrun Wiese-Lühr
Referat Rechts- und Verwaltungsvorschriften
eMail heidrun.wiese-luehr@senbwf.berlin.de

Jens Stiller (Autor)

Gestaltung
SenBWF

Fotos

Hans Scherhauffer

Druck

Oktoberdruck AG

Auflage

24 000, Februar 2010

V. i. S. d. P.

Jens Stiller
Pressereferent
eMail pressestelle@senbwf.berlin.de

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Damit die Broschüre gut lesbar ist, haben wir bei geschlechtsspezifischen Formulierungen abwechselnd die weibliche und die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist dabei auch das jeweils andere Geschlecht gemeint.



Liebe Schülerinnen und Schüler,

um das Abitur zu erwerben, werden Sie in Kürze die gymnasiale Oberstufe beginnen. Die gymnasiale Oberstufe soll Sie optimal auf ein Studium oder den Einstieg in die Berufswelt vorbereiten und Ihnen damit beste Perspektiven für Ihre Zukunft gewähren.

Für Sie beginnt jetzt nicht nur eine entscheidende Zeit Ihrer Schullaufbahn, in der Ihre Leistungen mehr als je zuvor wichtig sein werden. Es ist auch eine Zeit der Entscheidungen, die in erster Linie Sie selbst treffen müssen.

Wichtig sind die Wahl der Prüfungsfächer und der weiteren Pflichtkurse. In Berlin haben Sie eine der größten Auswahlen an Kombinationsmöglichkeiten, die es in Deutschland gibt: Über 40 Prüfungsfachkombinationen stehen Ihnen offen. Darunter finden Sie sicherlich das Angebot, das genau zu Ihnen passt und auf Ihre Stärken und Neigungen zugeschnitten ist. Bei der Kurs- und Fächerwahl ist es sinnvoll, Ihren vielleicht schon vorhandenen Berufs- oder Studienwunsch zu

berücksichtigen. So können Sie bereits jetzt wichtige Weichenstellungen für Ihre spätere Karriere vornehmen.

Zunächst liegt jetzt noch der mittlere Schulabschluss (MSA) vor Ihnen. Der MSA besteht aus Prüfungen, die in ganz Berlin zentral durchgeführt werden. Das ist für Sie eine gute Vorbereitung auf die Abiturprüfung, bei der die Fächer Deutsch, Mathematik und die modernen Fremdsprachen zentral geprüft werden. Zentrale Abiturprüfungen gibt es in Berlin bereits seit 2007. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Abiturleistungen der Berliner Schülerinnen und Schüler seit Einführung des Zentralabiturs verbessert haben.

Fast 40 Prozent der Schülerinnen und Schüler eines Altersjahrgangs legten im vergangenen Jahr das Abitur ab, eine im deutschlandweiten Vergleich hohe Zahl. Durch die zentral gestellten Prüfungsaufgaben haben Sie die Gewissheit, dass Sie das Abitur auf der Grundlage einheitlicher Prüfungsanforderungen ablegen können, unabhängig vom jeweiligen Schulstandort.

Der Prüfungsablauf wurde gestrafft, so dass nun unmittelbar nach den Osterferien die schriftlichen und die mündlichen Prüfungen als kompakter Prüfungsblock durchgeführt werden. Es können auch Inhalte des vierten Kurshalbjahres zum Bestandteil der schriftlichen Prüfung werden, was von Vorteil für Sie ist.

Die Besondere Lernleistung hat sich als individuelles Prüfungsangebot bewährt. Hier können Sie fachübergreifend und fächerverbindend durch schriftliche und mündliche Darstellung Ihre Fähigkeiten und Kompetenzen nachweisen.

Damit können und sollen Sie einen Teil der Abiturprüfung ganz nach Ihren individuellen Neigungen gestalten. Nutzen Sie diese Gelegenheit! Im Durchschnitt

erzielten in diesem Fach die Schülerinnen und Schüler vergangener Jahrgänge gute bis sehr gute Leistungen.

Die meisten von Ihnen werden das Abitur schaffen. Wem das nicht gelingt, der hat dennoch mit der erfolgreichen Teilnahme an mindestens zwei aufeinander folgenden Halbjahren der Kursphase den schulischen Teil der Fachhochschulreife erworben. So können Sie über die Fachhochschulreife eine über den mittleren Schulabschluss hinausgehende Qualifikation erreichen.

All das für Sie Neue, das auf dem Weg zum Abitur auf Sie zukommt, kann verständlicherweise für Aufregung sorgen. Die große Vielfalt des Kursangebots stellt Sie zudem vielleicht an einigen Stellen auch vor eine Qual der Wahl. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass der eigene Stundenplan am Ende doch übersichtlich bleibt und Sie die neuen „Spielregeln“ schnell beherrschen werden.

Ihre Schule lässt Sie auch jetzt nicht allein. Die Lehrerinnen und Lehrer beraten Sie gerne vor Ihrem Schritt in und während Ihres Weges durch die gymnasiale Oberstufe.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Zeit bis zum Abitur.

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Senator für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

Kommen Sie auf den richtigen Kurs

Ob Einführungs- oder Qualifikationsphase, Grund- oder Leistungskurs - Sie lernen beim Start in die gymnasiale Oberstufe eine Menge neuer Begriffe und Regeln kennen. Machen Sie sich damit vertraut! Denn Sie fällen jetzt Entscheidungen, die Ihren Weg zum Abitur und damit Ihr weiteres Leben bestimmen werden. Vieles, was Sie kennen, wird sich verändern. Kurse ersetzen

bald Klassen, Noten werden zu Punkten, Nebenfächer vielleicht zu neuen Schwerpunkten. Oft haben Sie die Wahl. Dann werden Sie ganz besonders merken, dass es für Ihren Erfolg auf Sie selbst ankommt, auf Ihr Können, Ihre Initiative und Ihre Entscheidungsfähigkeit. Kommen Sie also auf den richtigen Kurs. Finden Sie Ihre Fächer und behalten Sie Ihr großes Ziel vor Augen!



Wer den Weg zum Ziel sucht, braucht klare Orientierung. Das gilt besonders für Sie zu Beginn der gymnasialen Oberstufe.

Struktur der gymnasialen Oberstufe

Ab dem Schuljahr 2010/2011 dauert der Weg durch die gymnasiale Oberstufe zwei oder drei Jahre. Schülerinnen und Schüler legen also ihr Abitur entweder nach 12 oder 13 Jahren ab. Dies ist abhängig von der Schulart, die sie besuchen.

Sek Ber An den Integrierten Sekundarschulen und den beruflichen Gymnasien haben Schülerinnen und Schüler ein Jahr länger Zeit. Sie durchlaufen in der Regel eine dreijährige gymnasiale Oberstufe.

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Begriffe im Zusammenhang erläutert.

Sek Gym Ber An allen drei Schularten gibt es eine zweijährige sogenannte Qualifikationsphase (Kursphase), in der die schulischen Leistungen bereits in die spätere Abiturnote einfließen.

Die für die einzelnen Schularten geltenden Regelungen sind in diesem Heft wie folgt gekennzeichnet:

- Sek** Integrierte Sekundarschulen (bisher Gesamtschulen)
- Gym** Gymnasien
- Ber** Berufliche Gymnasien

Sek Ber An den Integrierten Sekundarschulen und den beruflichen Gymnasien geht diesen zwei Jahren eine einjährige Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11) voraus, in denen sich die Schülerinnen und Schüler auf die Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 12 und 13) vorbereiten können.

Gym Schülerinnen und Schüler, die ein Gymnasium besuchen, durchlaufen eine zweijährige gymnasiale Oberstufe.

In jedem Fall gilt: Die zweijährige Qualifikationsphase besteht aus vier Kurshalbjahren, wobei an Gymnasien in der Jahrgangsstufe 11 das erste und zweite, in der Jahrgangsstufe 12 das dritte und vierte Kurshalbjahr durchlaufen werden.

An der Sekundarschule und dem beruflichen Gymnasium verschieben sich diese vier Kurshalbjahre um ein Schuljahr weiter nach hinten.

Am Ende der gymnasialen Oberstufe entscheidet die so genannte Gesamtqualifikation über den erfolgreichen Abschluss der Schullaufbahn. In die Gesamtqualifikation werden die von Ihnen besuchten Kurse eingebracht. Sie sind Grundlage für die Berechnung Ihrer Endnote auf dem Abiturzeugnis.

Die Leistungsbewertungen aus den vier Halbjahren der Qualifikationsphase - also ab dem ersten Kurshalbjahr - und aus der Abiturprüfung werden dazu mit unterschiedlicher Gewichtung zusammengefasst.

Wichtig ist:

- Leistungskurse zählen in der Gesamtqualifikation doppelt, Grundkurse einfach. Die Prüfungsnoten im Abitur haben eine eigene Gewichtung.
- Für das Abitur zählt also auch schon, wie erfolgreich Sie im Unterricht in den vier Kurshalbjahren vor der eigentlichen Abiturprüfung waren.

Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

Sek Ber Wie in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 werden in der Einführungsphase der Integrierten Sekundarschule (Jahrgangsstufe 11) noch Klassen gebildet. Der Unterricht erfolgt sowohl im Klassenverband als auch in Kursen, wie Sie es aus dem Wahlpflichtbereich bereits kennen.

Gym Am Gymnasium gehen Sie sofort ins Kurssystem über, das bedeutet, Sie haben keinen Klassenverband und keinen Klassenlehrer mehr, sondern werden einer Tutorengruppe zugeteilt. Eine

Lehrkraft, üblicherweise eines Leistungskurses, wird Ihre Tutorin oder Ihr Tutor und übernimmt die Funktion, die ehemals die Klassenlehrkraft hatte. In der Qualifikationsphase wird der Unterricht ausschließlich in Halbjahreskursen, die als Grund- und Leistungskurse konzipiert werden, durchgeführt.

Grund- und Leistungskurse

Sek Gym Ber In den Grundkursen werden grundlegende inhaltliche und methodische Kenntnisse des jeweiligen Fachs vermittelt. Die Kurse umfassen in Sport zwei, sonst drei Wochenstunden.

In den Leistungskursen werden erweiterte Kenntnisse und ein vertieftes wissenschaftspropädeutisches, also auf ein Studium vorbereitendes Verständnis vermittelt. Diese Kurse dienen in besonderem Maße der Gewährleistung der Studierfähigkeit und ermöglichen eine individuelle fachliche Schwerpunktbildung. Sie umfassen fünf Wochenstunden.

Darüber hinaus gibt es Seminarkurse. In ihnen soll die inhaltliche und methodische Gestaltung fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen ermöglichen -

unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Begabung des einzelnen Schülers und auch seiner außerhalb der Schule erworbenen Kompetenzen. Sie müssen einem in der gymnasialen Oberstufe unterrichteten Fach zugeordnet werden können. Das klingt komplizierter als es ist. Vielleicht bietet Ihnen Ihre Schule einen Seminarkurs in Politikwissenschaft an. Dann kann z. B. aus der Verbindung mit den Fächern Geografie oder Biologie ein Thema entstehen, das die Auswirkungen des Tourismus auf die Ökologie der Entwicklungsländer behandelt. Sie können dort spezielle Kompetenzen einbringen, weil Sie sich für den Umweltschutz engagiert oder eine Studienfahrt in ein solches Land unternommen haben.

In allen Kursen wird der Unterricht entsprechend den Rahmenlehrplänen für die einzelnen Fächer erteilt, die an den von der Kultusministerkonferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland beschlossenen Einheitlichen Prüfungsanforderungen im Abitur (EPA) ausgerichtet sind.

www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/lehrplaene/

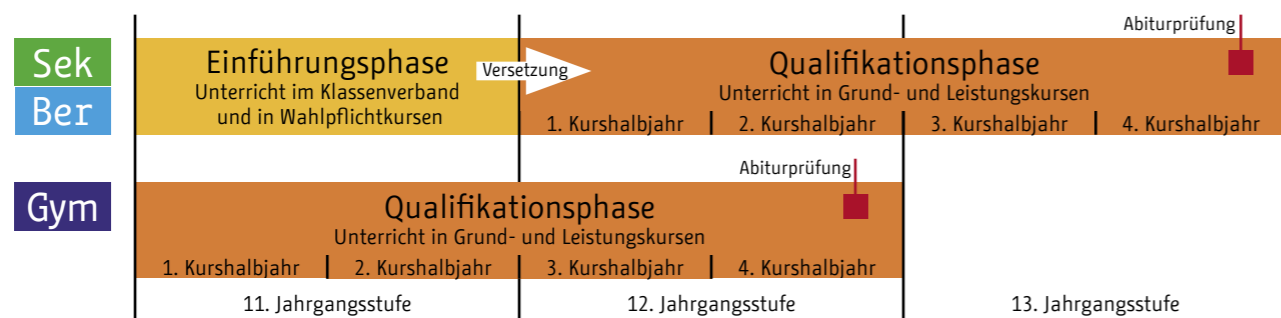
Sek Integrierte Sekundarschule – eine neue Schulart für alle

Ab dem Schuljahr 2010/2011 gibt es in Berlin nach der Klasse 6 nur noch zwei Schularten: die neue Integrierte Sekundarschule und das Gymnasium. Die Integrierte Sekundarschule ersetzt die bisherigen Haupt-, Real- und Gesamtschulen. Sie wird in vielem den Gesamtschulen ähneln, vor allem dadurch, dass sie den Weg zum Abitur möglich macht, ohne dafür aufs Gymnasium wechseln zu müssen.

Integrierte Sekundarschulen bieten in der Regel das Abitur nach 13 Schuljahren an, die Oberstufe dauert also meist drei Jahre (Gymnasium zwei Jahre). Dies liegt daran, dass es in der Jahrgangsstufe 11 ein zusätzliches Schuljahr gibt (Einführungsphase), in dem sich die Schülerinnen und Schüler auf die anschließende Qualifikationsphase, in der die Leistungen bereits fürs Abitur zählen, vorbereiten können.

Integrierte Sekundarschulen bieten entweder eine eigene Oberstufe an - so wie viele Gesamtschulen schon jetzt - oder sie kooperieren mit beruflichen Gymnasien oder anderen Integrierten Sekundarschulen, die eigene gymnasiale Oberstufen anbieten und zum Abitur führen.

Bereits im Schuljahr 2010/2011 starten viele Schulen in Berlin als Sekundarschulen. Sie nehmen dann zum ersten Mal Siebentklässler als Sekundarschüler auf, bieten Ganztagsunterricht und deutlich verbesserte Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten am Nachmittag an.



Viele Fächer, weite Felder

Politikwissenschaft und Darstellendes Spiel - wo gibt's denn so was? Sehr wahrscheinlich an Ihrer Schule, wenn Sie in die gymnasiale Oberstufe kommen. Doch nicht nur der Fächerkanon ändert sich jetzt. Verwandte Fächer

werden einer besseren Übersichtlichkeit wegen zu Aufgabenfeldern zusammengefasst. Das wird wichtig, wenn Sie entscheiden, an welchem Unterricht Sie teilnehmen möchten.

Fächer und Aufgabenfelder

Sek Gym Ber Das Unterrichtsangebot der gymnasialen Oberstufe umfasst einerseits Fächer, die bereits zuvor unterrichtet und damit fortgesetzt werden, andererseits solche, die neu hinzukommen. An beruflichen Gymnasien treten darüber hinaus Fächer hinzu, die der jeweiligen beruflichen Fachrichtung entsprechen und daher nur an bestimmten Schulen unterrichtet werden (z. B. Biologietechnik).

Ziehen Sie aus dem Topf - mit offenen Augen

Jedes Fach - außer Sport - ist einem von drei Aufgabenfeldern zugeordnet. Sie müssen aus jedem Aufgabenfeld wie

aus großen Töpfen bestimmte Fächer ziehen und belegen. Anders als beim Ziehen aus einem Lostopf geschieht dies jedoch nicht zufällig. Sie entscheiden - und zwar ganz bewusst!

Ihre Prüfungsfächer müssen aus den drei unterschiedlichen Aufgabenfeldern stammen.

Wozu gibt es diese Aufgabenfelder? Die Zuordnung der Fächer zu Aufgabenfeldern hat den Sinn, dass sowohl hinsichtlich der Prüfungsfächer und der Pflichtbelegungen von Fächern das Prinzip der Allgemeinbildung gesichert wird. Denn Sie sollen einen Wissensüberblick über jedes der drei Aufgabenfelder erhalten.

Mit dem Abitur wird Ihnen die Allgemeine Hochschulreife bescheinigt, damit sollen Sie fit sein für jedes mögliche Studienfach an jeder Universität.



Lernen Sie die Spielregeln der gymnasialen Oberstufe genau kennen. Sie werden merken, dass Sie keinen Würfel für Ihre Entscheidung brauchen.

Viele bieten viel, nicht alle können alles anbieten

Für einige Fächer gibt es Einschränkungen dadurch, dass sie nur an bestimmten Schulen angeboten werden. Einschränkungen bestehen auch für eine Reihe von Fächern bei der Wahl zum Leistungskursfach und zum dritten und vierten Prüfungsfach auf der Grundlage der Vereinbarungen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Darüber informiert die einzelne Schule im Rahmen ihres Unterrichtsangebots.

Wegen der großen Zahl der Fächer kann nicht jede Schule in jedem Fach Kurse einrichten. Das gilt vor allem für Leistungskursfächer, u. a. deshalb, weil deren Fortführung über längere Zeit gesichert sein muss. Hier muss die Schule eine sorgfältige Auswahl treffen.

Im Fach Sport (außerhalb der Aufgabenfelder) können sportpraktische Kurse in unterschiedlichen Sportarten sowie Kurse in Sporttheorie eingerichtet werden.

Das Fach Religion wird - konfessionelle Privatschulen ausgenommen - nicht als Regelfach angeboten. Der Unterricht liegt in der Zuständigkeit der Kirchen und Religionsgemeinschaften. Bieten diese an einer Schule Religionsunterricht an, ist die Teilnahme wie in der Sekundarstufe I freiwillig; sie ist gleichrangig neben der an anderen Fächern zu ermöglichen. Gleiches gilt für Lebenskunde.

Die Aufgabenfelder

Fächer werden natürlich auch in der gymnasialen Oberstufe als Einzelfächer unterrichtet. Aufgabenfelder bedeuten also nicht, dass die Fächer eines Feldes zusammen unterrichtet werden. Englisch-Unterricht findet weiter als Englisch-Unterricht und nicht kombiniert mit Deutsch-Unterricht statt. Die Zusammenfassung zu Aufgaben-

feldern schafft Ihnen aber Wahlmöglichkeiten, wenn es darum geht, sich für bestimmte Leistungs- und Grundkurse zu entscheiden. Verstehen Sie Aufgabenfelder als drei Töpfe, aus denen Sie verschiedene Fächer wählen können (und müssen).

Sek	1. Aufgabenfeld (sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld)	2. Aufgabenfeld (gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld)	3. Aufgabenfeld (mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld)
Gym	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch Englisch Französisch Italienisch Spanisch Polnisch Russisch Türkisch Japanisch Chinesisch Latein Griechisch Musik Bildende Kunst Darstellendes Spiel 	<ul style="list-style-type: none"> Politikwissenschaft Geschichte Geografie Sozialwissenschaften Psychologie Philosophie Wirtschaftswissenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Mathematik Physik Chemie Biologie Informatik
Ber			

Ber	2. Aufgabenfeld (gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld)	3. Aufgabenfeld (mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld)
Zusätzliche Fächer der jeweiligen Fachrichtung	<ul style="list-style-type: none"> Pädagogik Recht Rechnungswesen Wirtschaftswissenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Biotechnologie Ernährungslehre Technik (mit unterschiedlichen Schwerpunkten) Wirtschaftsinformatik Physiktechnik Chemietechnik Biologietechnik

Leistung zeigen, Punkte sammeln

Leistung ist Arbeit pro Zeiteinheit, heißt es im Physikunterricht. Das gilt natürlich auch für Ihre Zeit, die Sie in der Schule verbringen. Nutzen Sie also Ihre Zeit in der gymnasialen Oberstufe, um zu zeigen, was in Ihnen steckt.

An den neuen Modus der Leistungsbewertung werden Sie sich schnell gewöhnen und auch an die zeitlichen Grenzen, die diesem neuen „Punktesammeln“ gesetzt sind.



Erfolg kann man gemeinsam vorbereiten - wie die Schülerinnen im Mathematikunterricht an der Friedrich-Ebert-Schule.

Leistungsbewertung

Sek Ber Obwohl die Einführungsphase (Klasse 11) - die es nur an der Integrierten Sekundarschule und den beruflichen Gymnasien gibt - für das Abitur noch nicht zählt, werden Sie schon hier auf den Ernst vorbereitet. Die Ergebnisse in den Fächern und Kursen werden in Noten und Punkten bewertet. Notentendenzen werden in den Klassenarbeiten und auf dem Zeugnis durch die Angabe von Punkten verdeutlicht.

Kurse als nicht belegt gelten und deshalb in der Gesamtqualifikation nicht berücksichtigt werden können. Wenn es sich dabei um Pflichtkurse handelt, muss unter Verlust eines ganzen Jahres in den nachfolgenden Schülerjahrgang zurückgetreten werden, um den Kurs zu wiederholen.

Zurücktreten, Wiederholen: Sie haben nicht ewig Zeit

Sek Gym Ber Sie sind freiwillig in der gymnasialen Oberstufe, denn Ihre Schulpflicht haben Sie schon nach zehn Schuljahren erfüllt. Ein gutes Gefühl, doch gibt es Ihnen nicht das Recht, Ihren Besuch der gymnasialen Oberstufe nach Belieben auszudehnen. Dieser dauert am Gymnasium zwei, an der Integrierten Sekundarschule und dem beruflichen Gymnasium drei Jahre.

Während dieses Durchlaufs ist es gestattet, durch Zurücktreten in den nachfolgenden Schülerjahrgang genau einmal ein Jahr zu wiederholen.

Wiederholen: Zwingend ...

Das kann zwingend notwendig werden, wenn der Bildungsgang nicht mehr erfolgreich abgeschlossen werden kann. Dies ist in der dreijährigen gymnasialen Oberstufe der Fall, wenn die Versetzung

in die Qualifikationsphase nicht gegeben ist, oder wenn in der Qualifikationsphase Leistungsausfälle in verpflichtenden Kursen nicht ersetzt werden können.

... oder freiwillig

Es ist aber auch möglich, freiwillig den Zeitraum eines Jahres zu wiederholen. Dies kann sich z. B. nach längerer Erkrankung ergeben. Die Schule entscheidet dann über Ihren Antrag. In beiden Fällen ergibt sich eine Schulbesuchsdauer in der gymnasialen Oberstufe von drei Jahren (am Gymnasium) oder von vier Jahren, an deren Ende in die Abiturprüfung eingetreten oder die gymnasiale Oberstufe verlassen werden muss.

Zweite Chance beim Abitur

Dazu kommt das Recht, eine nicht bestandene Abiturprüfung einmal zu wiederholen. Die Wiederholung der Prü-

fung ist erst nach erneutem Besuch der Kurshalbjahre drei und vier möglich, so dass sich der Besuch der gymnasialen Oberstufe um ein ganzes Jahr verlängert. Eine bestandene Abiturprüfung darf allerdings nicht wiederholt werden.

Zurücktreten ist Neubeginn

Bei jedem Zurücktreten in den nachfolgenden Schülerjahrgang verfallen die

Leistungsbewertungen der beiden zuletzt besuchten Halbjahre. Sie müssen dann erneut besucht werden.

In die Gesamtqualifikation dürfen von gleichnamigen Kurshalbjahren und inhaltlich gleichen Kursen nur die zuletzt besuchten eingebracht werden. Durch das Zurücktreten wird Ihr Punkte-Konto in den entsprechenden Kursen gelöscht. Sie beginnen wieder von vorne - und können sich verbessern oder in Ausnahmefällen trotz Wiederholung verschlechtern.

Auslandsaufenthalt

Sie möchten nach der 10. Klasse einige Zeit an einer Schule im Ausland verbringen? Ihre Schule kann Sie dafür beurlauben.

Gymnasium

Gym In der Qualifikationsphase bedeutet dies bei einem einjährigen Auslandsaufenthalt, dass Sie mit dem nachfolgenden Jahrgang die Qualifikationsphase beginnen. Sie legen also Ihr Abitur ein Jahr später ab als Ihre jetzigen Mitschüler, dafür haben Sie aber wertvolle Erfahrungen gesammelt und Ihre Sprachkenntnisse erweitert.

Möchten Sie nur ein halbes Jahr im Ausland verbringen, gibt es sogar die Möglichkeit wieder in Ihren Jahrgang einzusteigen. Die Leistungen, die an einer Schule, die zu einer allgemeinen deutschen Hochschulreife führt, erbracht werden, können in die Gesamtqualifikation eingebracht werden.

Anderenfalls ist die Anrechnung des ersten Kurshalbjahres möglich, wenn nach Aufnahmeprüfungen eine erfolgreiche Fortführung in der Qualifikationsphase zu erwarten ist. Weitere Möglichkeiten überprüft die Schule auf der Basis der rechtlichen Bestimmungen.

Integrierte Sekundarschule

Sek Wer während der 11. Jahrgangsstufe eine ausländische Schule besucht, kann nach seiner Rückkehr seine Schullaufbahn an dem Punkt fortsetzen, an dem sie unterbrochen wurde. Das bedeutet also, dass auf den Besuch der 10. Klasse ein Auslandsjahr und nach Rückkehr der Eintritt in die 11. Jahrgangsstufe folgen können. Diese Eingliederung in den nachfolgenden Schülerjahrgang gilt nicht als Zurücktreten und bleibt ohne Folgen in Bezug auf die Höchstverweildauer in der gymnasialen Oberstufe.

Alternativ ist nach der Rückkehr die Eingliederung in den bisherigen Schülerjahrgang auf Antrag möglich. In einem solchen Fall treten Sie also nach dem Auslandsaufenthalt im 11. Jahrgang direkt in das erste Kurshalbjahr ein und haben die Chance, die Abiturprüfung nach nur zweijährigem Besuch der gymnasialen Oberstufe abzulegen. Die Entscheidung trifft in diesem Fall die Schulleiterin bzw. der Schulleiter auf der Grundlage einer vor Antritt der Beurlaubung ausgesprochenen Empfehlung der Klassenkonferenz und unter Würdigung der im Ausland erbrachten Leistungen.

Berufliches Gymnasium

Ber Hier ist der Besuch der Einführungsphase wegen der Aufnahme des neuen Fächerkanons zwingend erforderlich.

Noten und Punkte

Sek Gym Ber In der Qualifikationsphase wird die Bewertung mit Punkten dazu verwendet, dass die einzelnen Leistungen in den einzelnen Fächern addiert werden.

➔ siehe Gesamtqualifikation: Seite 17

Zeugnisse

In der Qualifikationsphase werden am Ende der Kurshalbjahre Zeugnisse erteilt, in denen die Noten und Punkte ausgewiesen sind. Diese Punkte sind neben den Ergebnissen der Abiturprüfung Grundlage der Gesamtqualifikation.

Eine „6“ wird zur Nullnummer

Von besonderer Bedeutung ist, dass mit der Note 6 (0 Punkte) abgeschlossene

Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Noten	+	1	-	+	2	-	+	3	-	+	4	-	+	5	-	6
Notenstufen	sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			ungenügend

Wie Sie sehen, ermöglicht die Punktdarstellung eine Differenzierung und eine leichtere Addition von Leistungsbewertungen. Achtung: Eine Leistung, die mit vier Punkten bewertet wird (4 minus), ist in der Qualifikationsphase nicht ausreichend, zählt also als ein Leistungsausfall. Kurse, die mit null Punkten bewertet werden müssen, gelten sogar als nicht belegt.

Verweildauer in der gymnasialen Oberstufe

Jahre	1	2	3	4	5			
Sek Ber Normalfall	Einführungsphase	Qualifikationsphase 1 2 3 4						
Sek Ber Einführungsphase wiederholen	Einführungsphase	Einführungsphase	Qualifikationsphase 1 2 3 4					
Sek Ber Einführungsphase und Abiturprüfung wiederholen	Einführungsphase	Einführungsphase	1	2	3	4	3	4
Gym Normalfall	Qualifikationsphase 1 2 3 4							
Gym Zurücktreten	1	2	1	2	3	4		
Gym Abiturprüfung wiederholen	1	2	3	4	3	4		
Gym Zurücktreten und Abiturprüfung wiederholen	1	2	1	2	3	4	3	4

Drei Jahre in der gymnasialen Oberstufe - das ist für die allermeisten Schüler der Normalfall. Durch Zurücktreten und Wiederholen einer nicht bestandenen Abiturprüfung (orange) kennzeichnet beispielhaft wiederholte Kurshalbjahre) können bis zu fünf Jahre als Höchstverweildauer zusammenkommen.

Die Einführungsphase

Planen Sie Ihr Abitur an einer Integrierten Sekundarschule oder einem beruflichen Gymnasium abzulegen? Dann steht als erster Schritt in die gymnasiale Oberstufe die Einführungsphase auf dem Programm.

In welchen Fächern möchten Sie jetzt Schwerpunkte legen, wo möchten Sie

einsteigen, um Ihr Interesse zu testen? Ihre Wahl entscheidet. Sie selbst nehmen jetzt mit dem Einstieg in die Einführungsphase Einfluss auf Ihren persönlichen Fächerkanon.

Viele der Fächer, die Sie bereits kennen, bleiben jedoch wichtig für alle - und deswegen Pflicht.



Noch Fragen? Stellen Sie Ihre Fragen jetzt, wenn Sie über den Wechsel in die gymnasiale Oberstufe nachdenken. Nur wer gut informiert ist, kann richtige Entscheidungen treffen.

Gym Auf dem Gymnasium beginnen Sie die gymnasiale Oberstufe gleich mit der Qualifikationsphase. Lesen Sie daher bitte auf Seite 10 weiter.

Sek Ber An der Integrierten Sekundarschule und dem beruflichen Gymnasium gibt es in Jahrgangsstufe 11 die Einführungsphase, die Sie auf die in Jahrgangsstufe 12 und 13 folgende Qualifikationsphase vorbereitet.

Für viele Fächer werden jetzt die Voraussetzungen zur Belegung und zur Wahl als Prüfungsfach geschaffen. Dies kann auf eine neubeginnende Fremdsprache zutreffen, ebenso wie auf die speziellen Fächer der beruflichen Gymnasien.

Der Unterricht erfolgt in vielen Fächern nach wie vor im Klassenverband (z. B. Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften), kann aber auch in klassenübergreifenden Kursen organisiert sein.

Durch die Wahl Ihrer Fächer zeigen Sie Ihr persönliches Profil - im Rahmen des Angebots der jeweiligen Schule und der gesetzlichen Vorgaben.

Die Stundentafeln der Einführungsphase an Integrierten Sekundarschulen und beruflichen Gymnasien bieten Ihnen einen Überblick über verpflichtende Fächer, Wahlpflichtfächer und Kurse, die Sie auf Wunsch frei hinzuwählen können.

Pflichtunterricht

Der Pflichtunterricht, an dem alle Schülerinnen und Schüler verbindlich teilnehmen müssen, ist in der Stundentafel festgelegt.

Wahlpflichtunterricht

Sie müssen sich für zwei der verpflichtenden Fächer entscheiden. Das 1. Fach muss eines der Fächer Deutsch, eine spätestens in Klasse 9 begonnene Fremdsprache, Mathematik oder eine Naturwissenschaft sein, das zweite kann frei aus dem Angebot der Schule gewählt werden.

Durch Profilbildung vieler Schulen gibt es aber auch hier verbindliche Vorgaben.

Wahlunterricht

Viele Schulen bieten Kurse an, an denen Sie freiwillig teilnehmen können. Bestimmte Fächer, z. B. Darstellendes Spiel, müssen Sie allerdings bereits in der Einführungsphase belegen, wenn Sie sie auch in der Qualifikationsphase weiterführen oder zum Prüfungsfach machen möchten.

Über individuelle Angebote informiert die einzelne Schule ausführlich. So erfahren Sie dort, ob beispielsweise ein Wahlpflichtkurs Musik, Darstellendes Spiel oder Informatik angeboten wird.

Versetzung in die Qualifikationsphase

Am Ende der Einführungsphase entscheidet die Klassenkonferenz auf Grund aller Zeugnisnoten des zweiten Halbjahres der Einführungsphase über die Versetzung. Bei Nichtversetzung und bereits wiederholter 10. Jahrgangsstufe oder Einführungsphase entscheidet sie auch über das Verlassen der gymnasialen Oberstufe.

Ausnahmsweise wird in der Einführungsphase noch der untere Bereich der Vier gewertet. Später ist „ausreichend“ immer nur die glatte Vier (5 Punkte). Ein Schüler wird in die Qualifikationsphase versetzt, wenn die Leistungen

- in höchstens einem Fach mit schlechter als ausreichend (4 Punkte) und weniger bewertet werden oder
- in zwei Fächern mit weniger als 4 Punkten bewertet werden (höchstens eines mit 0 Punkten). Doch dann ist ein Ausgleich erforderlich.

Ausgleich - und weiter!

Als Ausgleich gelten mit mindestens 7 Punkten bewertete Leistungen in zwei verschiedenen Fächern. Im gleichen Fach darf nur entweder die Note des Pflichtbereichs oder die Note des Wahlpflichtbereichs zum Ausgleich herangezogen werden.

Unter den zum Ausgleich herangezogenen Fächern des Pflichtbereichs darf sich höchstens eines der Fächer Musik, Bildende Kunst, Darstellendes Spiel und Sport befinden.

Wer nicht versetzt wird, muss in den nachfolgenden Schülerjahrgang zurücktreten oder abgehen. Schüler nicht-deutscher Herkunftssprache können in Ausnahmefällen die bestandene Einführungsphase wiederholen.

Beispiele: Versetzt oder nicht?

- Fabian hat in Englisch eine Fünf (2 Punkte) bekommen. Ansonsten liegen alle Noten bei ausreichend. Fabian braucht dafür keinen Ausgleich und wird in die Qualifikationsphase versetzt.
- Sophia hat in zwei Fächern 0 Punkte. Sie kann nicht aufsteigen, unabhängig davon, wie gut ihre anderen Noten sind.
- Jonas hat in Deutsch, Geschichte und Chemie nur mit 3 Punkten abgeschnitten. Die restlichen Noten sind allerdings „Eins“ oder „Zwei“. Er kann nicht übergehen, da höchstens zwei Fächer ausgeglichen werden können.
- Sibell hat in Geografie eine Sechs (0 Punkte) und in Französisch nur 3 Punkte bekommen. Sie gleicht dies aus, weil sie in Englisch und Geschichte 9 Punkte erreicht hat. Sibell wird versetzt.
- Patrick hat in Mathematik und in Physik nur 3 Punkte erreicht. Er hat nur in Sport 11 Punkte, dafür aber in Deutsch und im Wahlpflichtkurs Deutsch jeweils 7 Punkte. Die restlichen Noten sind alle ausreichend. Patrick wird nicht versetzt, da er sich nur eine der beiden befriedigenden Deutschnoten als Ausgleich anrechnen lassen kann.
- Ihm fehlen zum Ausgleich noch einmal 7 Punkte, die aber nicht aus den Fächern Bildende Kunst oder Musik stammen dürfen, da er mit Sport schon eine Note aus dem Bereich dieser drei Fächer eingesetzt hat. Er darf wiederholen.
- Marc hat nach langem Krankenhausaufenthalt die Versetzung knapp verpasst. Die Klassenkonferenz kann ihn aufsteigen lassen, wenn die Leistungsentwicklung im zweiten Halbjahr positiv war.

Stundentafel der Einführungsphase an der Integrierten Sekundarschule und beruflichen Gymnasien

Fach	Sek	Ber	Ber	Ber	Ber	Ber	Ber	Ber
		Wirtschaft und Verwaltung	Metalltechnik	Elektrotechnik	Bautechnik	Chemie, Physik, Biologie	Ernährung und Hauswirtschaft	Sozialwesen
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3
Fremdsprache	3	3	3	3	3	3	3	3
Weitere Fremdsprache	3/4	(4)	(4)	(4)	(4)	(4)	(4)	(4)
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3
Geschichte/Politikwissenschaft	1,5	2	3	3	3	3	3	3
Geografie/Politikwissenschaft	1,5							
Physik	2		2	2	2		2	2
Chemie	2		2	2	2		3	
Biologie	2						2	2
Musik, Bildende Kunst, Darstellendes Spiel	2							
Sport	2							2
Wirtschaftswissenschaft			2				2	
Informatik		2	2				2	
berufliche Fächer		Wirtschaftswissenschaft: 5 Recht: 3 Rechnungswesen: 2	Metall- und Elektrotechnik: 7 Technische Kommunikation: 2	Elektro-/Medientechnik/Technische Informatik/Informationstechnik: 6 Fachpraxis: 6	Bautechnik: 4 Fachpraxis: 7 Technische Kommunikation: 2	Physik: 5 Chemie: 5 Biologie: 5 (jeweils mit Laborübungen)	Ernährungslehre oder Biotechnologie: 5	Pädagogik/Psychologie/Sozialwissenschaften: 5, Pädagogik/Psychologie/Geschichte: 3
Deutsch/Fremdsprache (mind. seit Jahrgangsstufe 9)/Mathematik/Naturwissenschaft	2							
weiteres Fach aus dem Angebot der Schule	2							
Physik/Chemie/Biologie		4						
Sport/Musik/Bildende Kunst/Darstellendes Spiel/Informatik		2	2	2	2	2	2	2
Deutsch/Englisch/Mathematik/Biologie								2
Gesamt	29/30	29 (33)	31 (35)	30 (34)	31 (35)	29 (33)	30 (34)	30 (34)
Wahlunterricht	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4

Für die Zahlen in Klammern gilt: An beruflichen Gymnasien müssen Schülerinnen und Schüler, die eine zweite Fremdsprache durchgängig von Klasse 7 bis Klasse 10 besucht haben, diese in der gymnasialen Oberstufe nicht weiterführen.

Die Gebrauchsanleitung für Ihre Fächerwahl ...

Schullaufbahnplanung - lassen Sie sich von diesem Wort nicht erschlagen. Sehen Sie's positiv:

Jetzt werden Ihre Planungen und Wünsche konkret!

Schullaufbahnplanung


Jetzt wird es ernst:

Sek Gym Ber Vor dem Übergang in die Qualifikationsphase muss von jedem Schüler und jeder Schülerin ein Übersichtsplan über die weitere Schullaufbahn aufgestellt werden. Sie werden dabei besonders beraten, und jeder Übersichtsplan wird von der Schule genehmigt, weil die Schule für die festgelegte Laufbahn eine Durchführungsgarantie übernimmt.

Der Übersichtsplan enthält alle Fächer und Kurse, die der Schüler vom Beginn der Qualifikationsphase bis zum vierten Kurshalbjahr in den einzelnen Halbjahren zu belegen beabsichtigt. Auf diesem Plan werden auch die späteren vier Prüfungsfächer der Abiturprüfung gekennzeichnet und Angaben zur Fünften Prüfungskomponente gemacht.

Spielregeln für Ihre Planung

Wenn eingangs von einem Rezept oder einer Formel die Rede war, müssen Sie natürlich die Spielregeln kennen, an die Sie sich halten müssen. Die Spielregeln auf dieser Seite gelten unabhängig von den Geboten und Verboten, die Sie bei der Kombination von Fächern beachten müssen.

Wahlmöglichkeiten der Prüfungsfächer und Pflichtgrundkurse:  Seite 14

Bei der Aufstellung des Übersichtsplans müssen Sie bitte folgende grundlegende Auflagen und Einschränkungen beachten:

- In jedem Fach darf in jedem Kurshalbjahr nur ein Kurs belegt und entsprechend aus jedem Kurshalbjahr nur

ein Kurs in die Gesamtqualifikation eingebracht werden - entweder als Grund- oder Leistungskurs.

Sie dürfen beispielsweise also nicht zwei Kurse Deutsch in einem Kurshalbjahr belegen und anrechnen lassen.

- Besondere Regelungen gibt es für Zusatzkurse und für die Seminarkurse. Darüber informiert Sie Ihre Schule.

Sek Ber Die Formel: 8 + 24 = Ein gutes Stück Abitur

Bei den Kursen handelt es sich um acht Leistungskurse und mindestens 24 Grundkurse, bei deren Wahl die Bedingungen zu beachten sind, die in den folgenden Abschnitten aufgeführt sind. Wieso acht Leistungskurse? Zwar belegen Sie als Schülerin oder Schüler nur zwei Leistungskursfächer. Durch die vier Kurshalbjahre, die Sie durchlaufen, addieren sich diese aber zu insgesamt acht Leistungskursen. Ebenso verteilen sich die 24 Grundkurse auf die vier Kurshalbjahre.

Gym Beim unmittelbaren Übergang von der 10. Klasse in die Qualifikationsphase müssen Sie insgesamt mindestens 66 Jahreswochenstunden Unterricht belegen, also im Durchschnitt 33 Stunden wöchentlich. Diese verteilen sich in vier Kurshalbjahren auf acht Leistungskurse und 32 Grundkurse.

Leistungskurse, Prüfungsfächer und Fünfte Prüfungskomponente

Sek Gym Ber Die Aufstellung des Übersichtsplans beginnt mit der Wahl der Leistungskursfächer und den Entscheidungen für das dritte und vierte Prüfungsfach. Weiterhin legen Sie als Schülerin und Schüler auch eine Fünfte Prüfungskomponente fest.

Mit diesen Entscheidungen ist bereits programmiert und klar, wie Sie einen Teil der Belegverpflichtungen (Pflichtkurse) erfüllen werden.



Die richtige Formel für Ihren Weg durch die gymnasiale Oberstufe bestimmen vor allem Sie - wenn Sie die Spielregeln dafür kennen.

Die restlichen Pflichtkurse

In einem zweiten Schritt werden die verbleibenden Pflichtkurse bestimmt und - besonders wichtig - deren Anzahl. Die Pflichtgrundkurse sind der Tabelle auf Seite 14 zu entnehmen. Die Zahl der einzubringenden Pflichtkurse muss genau 24 betragen. Nun dürfen Sie weitere Kurse „auffüllen“.

Sek Ber An Integrierten Sekundarschulen und beruflichen Gymnasien müssen Sie möglicherweise nur noch den fehlenden Sportkurs belegen, es kann aber auch sein, dass Ihnen Kurse fehlen z. B. für die Fünfte Prüfungskomponente.


Gym Am Gymnasium müssen Sie auf 32 Grundkurse kommen. Sie haben dabei die Chance, besonders interessante Angebote wahrzunehmen wie fächerverbindende Seminarkurse, Zusatzkurse zu einzelnen Fächern (z. B. Musik, Debating, Physik), aber eben auch Grundkurse aus

dem Angebot der Schule. Mit guten Leistungen in diesen Kursen können Sie sogar weniger gute austauschen, sofern die Pflichtkurse nicht berührt werden.

Mehr machen als nötig?

Sek Gym Ber Einige werden sich fragen: Warum soll ich mehr Kurse belegen, als ich als Pflichtgrundkurse einbringen muss? Es gibt gute Gründe dafür: Sie sollten die Möglichkeiten der gymnasialen Oberstufe nutzen, weitergehende Interessen zu verwirklichen, Schwerpunkte zu bilden oder Schwerpunkte zu ergänzen. Das Angebot einer Schule ist immer auch eine Chance für Sie - und für Ihr weiteres Leben.

Es ist tatsächlich in Ihrem ureigensten Interesse, die vielfältigen Angebote der Schule wahrzunehmen. Denken Sie auch daran, dass Sie vielleicht gerade jetzt einen Kurs wählen können, der Ihre Interessen überhaupt erst weckt. Erkundigen Sie sich auch über die Themen, die in der Qualifikationsphase behandelt werden. Fragen Sie Ihre Lehrer dazu und sehen Sie sich die Rahmenlehrpläne im Internet an.

 www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/lehrplaene/

Nutzen Sie also die Schule, um sich über Ihren weiteren Weg im Studium und im Beruf klarer zu werden. Der Mehraufwand zahlt sich jetzt und später aus.

Das Jetzt ist sogar ganz praktisch gemeint, denn Sie können das Gesamtergebnis (Durchschnittsnote) möglicherweise verbessern, wenn Sie zusätzlich belegte Kurse mit besserer Bewertung im Austausch für Schlechtere in die Gesamtqualifikation einbringen können.

Bei der Wahl des Fachs **Sport** zum vierten Prüfungsfach empfiehlt es sich dringend, eine Alternative für den Fall von Verletzungen einzuplanen.

Der Übersichtsplan kann im Rahmen der gegebenen organisatorischen und pädagogischen Bedingungen für jedes Halbjahr geändert werden, bedarf aber dann einer neuen Genehmigung durch den pädagogischen Koordinator. Dieser muss prüfen, ob alle Verpflichtungen erfüllt werden können. Bleiben Sie also flexibel und beobachten Sie Ihre Fortschritte genau.

Wenn Sie etwas ändern wollen

Entscheidungen über die Prüfungsfächer und die Fünfte Prüfungskomponente müssen beim ersten Aufstellen der Schullaufbahn-Übersicht getroffen werden. Sie können aber bei Änderung des Übersichtsplans zu unterschiedlichen Zeitpunkten noch korrigiert werden.

Geändert werden können die Wahl

- der Leistungskursfächer in begründeten Fällen auf Antrag bis zum Eintritt in die Qualifikationsphase; eine spätere Änderung ist nur bis zum Ende des 12. Jahrgangs bei gleichzeitigem Rücktritt in den nachfolgenden Schülerjahrgang möglich;
- des dritten Prüfungsfachs spätestens am Beginn des dritten Kurshalbjahres;

- des vierten Prüfungsfachs spätestens am Beginn des vierten Kurshalbjahres.

Endgültige Entscheidungen bei der Wahl der Fünften Prüfungskomponente und damit auch deren Änderungsmöglichkeiten sind vor allem wegen der unterschiedlichen Grundlagen der schriftlichen Hausarbeit im Rahmen der Besonderen Lernleistung zu sehr verschiedenen Zeitpunkten notwendig.

Hier müssen unterschiedliche Termine beachtet werden:

- Ein Antrag auf Einbringen einer Wettbewerbsarbeit muss der Schulleitung spätestens am Ende des zweiten Kurshalbjahres vorliegen.

- Das Anfertigen einer Hausarbeit auf Grund des Besuchs zweier Seminarkurse muss spätestens am Ende des zweiten Kurshalbjahres beantragt werden.

- Das Einbringen einer kursbezogenen Arbeit muss im zweiten Kurshalbjahr beantragt werden.

- Die Präsentationsprüfung darf spätestens am Ende des dritten Kurshalbjahres geändert werden.

Spätestens zu diesen Zeitpunkten kann jeweils auch zu den entsprechenden Varianten der Fünften Prüfungskomponente hingewechselt werden.

Die mündliche Prüfung im Abitur wird im Abschnitt „Abschluss“ beschrieben.

... Schritt für Schritt erklärt

1 Wählen Sie die Leistungskursfächer

Sek Gym Ber Erstes und zweites Prüfungsfach sind zwei Leistungskursfächer, die der inhaltlichen Schwerpunktbildung innerhalb der individuellen Schullaufbahn dienen.

- Mathematik,
- eine der Naturwissenschaften Physik, Chemie und Biologie oder
- Deutsch.

Aus dem Angebot der Schule kann als erstes Leistungskursfach gewählt werden:

- eine Fremdsprache, die mindestens seit der Jahrgangsstufe 9 durchgehend erlernt wurde,

Unter den weiteren von der Schule angebotenen Leistungskursfächern ist das zweite Leistungskursfach frei wählbar.

Die beiden Leistungskursfächer sind wie das dritte Prüfungsfach Bestandteile des schriftlichen Abiturs.

2 Wählen Sie das dritte und vierte Prüfungsfach

Sek Gym Ber Drittes und viertes (mündliches) Prüfungsfach sind Grundkursfächer. Ihre Wahl hängt unmittelbar von der gewählten Leistungskursfach-Kombination ab, weil zugleich eine ganze Reihe zusätzlicher Bedingungen zu erfüllen ist.

Wahlmöglichkeiten der Prüfungsfächer und Pflichtgrundkurse:
Seite 14

Dabei wird den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen eine besondere Bedeutung zugemessen.

In der folgenden Auflistung, die die wichtigsten Festlegungen enthält, ist mit Fremdsprache immer eine mindestens seit der Jahrgangsstufe 9 durchgehend erlernte Fremdsprache gemeint.

- Unter den vier Prüfungsfächern muss sich aus jedem der drei Aufgabenfelder mindestens ein Fach befinden.
- Deutsch oder eine spätestens in Klasse 9 begonnene Fremdsprache muss Prüfungsfach sein.
- Ist Deutsch erstes Leistungskursfach, so muss daneben Mathematik oder eine Fremdsprache Prüfungsfach sein.
- Unter den ersten drei - also den schriftlichen - Prüfungsfächern muss sich mindestens eines der Fächer Deutsch, Mathematik oder Fremdsprache befinden.
- Unter den zum dritten und vierten Prüfungsfach gewählten Fächern darf sich nur eines der Fächer Musik, Bildende Kunst, Sport oder Darstellendes Spiel befinden.

Ber An den beruflichen Gymnasien ist jeweils ein fachrichtungsbezogenes Fach zweites Leistungskursfach.

3 Legen Sie ein weiteres Fach fest, in dem Sie sich prüfen lassen wollen

Sek Gym Ber Seit dem Abitur des Jahres 2007 ist die Wahl der Fünften Prüfungskomponente zur Pflicht geworden. Neben der Besonderen Lernleistung kann sich der Abiturient auf die Wahl einer zusätzlichen mündlichen Prüfung festlegen.

4 Entscheiden Sie sich zwischen mündlicher Prüfung oder Besonderer Lernleistung

Sek Gym Ber Bei der Fünften Prüfungskomponente müssen alle vier Kurshalbjahre des Referenzfachs belegt worden sein.

In der Präsentationsprüfung sollen Sie mit geeigneten, sorgfältig ausgewählten Medien ein wichtiges Thema vorstellen. Nach der Präsentation folgt ein Prüfungsgespräch zwischen Ihnen und dem prüfenden Fachausschuss, in dem Sie Ihre Kompetenzen etwa in Bezug auf Argumentationsgeschick und Methodenbeherrschung nachweisen. Das erfordert eine intensivere Vorbereitung, so dass die Themenstellung für diese Prüfung in der Regel spätestens im dritten Kurshalbjahr beim Fachlehrer anzumelden ist.

Das Thema der Fünften Prüfungskomponente muss in ihren beiden Formen dazu Gelegenheit geben, ausgehend von dem gewählten Fach fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte zu berücksichtigen.

Die Besondere Lernleistung besteht aus

- einer schriftlichen Hausarbeit, die
 - sich aus der Teilnahme an zwei Seminarkursen ergibt oder
 - sich auf einen gewählten Kurs bezieht oder
 - ein Beitrag im Rahmen der Teilnahme an einem Wettbewerb (Wettbewerbsarbeit) ist,
- und einem Kolloquium.

Weit mehr als in der üblichen mündlichen Prüfung des vierten Prüfungsfachs ist im Kolloquium der Schüler der Gestalter des Gesprächs. Im besten Fall ist er der aktive Experte, der seine Thesen verteidigt.

Eine Besonderheit der Fünften Prüfungskomponente ist, dass die Prüfung auch als **Gruppenprüfung** durchgeführt werden kann - eine Form, die bereits zum mittleren Schulabschluss geübt wurde.

5 Treffen Sie Ihre Wahl im Pflichtkursbereich

Sek Gym Ber Pflichtkurse sind Kurse in den Grundkursfächern, die nicht schon als Leistungskursfächer gewählt werden.

Es handelt sich dabei um:

- Deutsch (vier Kurse),
- eine Fremdsprache (vier Kurse),
- ein künstlerisches Fach (zwei Kurse),
- ein Fach des zweiten Aufgabenfeldes (vier Kurse),
- zwei weitere Kurse des zweiten Aufgabenfeldes (je nach Wahl des durchgehenden Fachs des zweiten Aufgabenfeldes sind das Kurse in Geschichte oder in Politikwissenschaft),

- Mathematik (vier Kurse),
- eine Naturwissenschaft (vier Kurse),
- gegebenenfalls zwei Kurse in einer weiteren Naturwissenschaft (Physik oder Chemie), wenn als durchgängig belegte Naturwissenschaft Biologie gewählt wird),
- Sport (vier Kurse).

Gym Insgesamt müssen am Gymnasium in der gymnasialen Oberstufe 66 Jahreswochenstunden Unterricht belegt werden, das bedeutet acht Leistungskurse und 32 Grundkurse.

ÜBERSICHTSPLAN		7		2010															
Rücktritt: _____		Zeile		Name in Blockschrift															
Fremdsprachen:																			
1. FS: <u>EN</u>	ab Kl.: <u>3</u>																		
2. FS: <u>LA</u>	ab Kl.: <u>7</u>																		
3. FS: <u>FR</u>	ab Kl.: <u>9</u>																		
Verteilung der Kurse auf die Halbjahre	20 10/11		20 11/12		20 _____		20 _____		Anzahl der Kurse										
	1.8.	1.2.	1.8.	1.2.	1.8.	1.2.	1.8.	1.2.											
1. Aufgabenfeld	DEUTSCH			4	X	X	X	X											4
	ENGLISCH			LF	4	X	X	X	X										4
	FRANZÖSISCH																		
	LATEIN					X	X												2
	MUSIK							X	X	X	X								4
2. Aufgabenfeld	BILDENDE KUNST			LF	4	X	X	X	X										4
	POLITIKWISSENSCHAFT			3. PF	4	X	X	X	X										4
	GESCHICHTE				2			X	X										2
3. Aufgabenfeld	MATHEMATIK			4. PF	4	X	X	X	X										4
	PHYSIK				2	X	X	X	X										4
	CHEMIE																		
	BIOLOGIE			5. PK	4	X	X	X	X										4
	INFORMATIK																		
Weitere Fächer	SPORT				4	X	X	X	X									4	
Gesamtzahl der Kurse:				32														40	
Anzahl der einzubringenden Pflichtkurse:				24															

Ein Formular für Ihre persönliche Wahl finden Sie auf Seite 20.

6 Überprüfen Sie, ob sich aus Ihrer Wahl weitere Pflichtkurse ergeben

Über die Kurse unter 5. hinaus können sich weitere oder andere Pflichtkurse ergeben, z. B.:

Ber In beruflichen Gymnasien ergeben sich aufgrund der fachrichtungsbezogenen Pflichtfächer (u. a. das zweite Leistungskursfach) Abweichungen. Dazu gehört, dass die Besuchspflicht in einem künstlerischen Fach entfällt.

Sek Ber Bei fehlender zweiter Fremdsprache vor Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ist eine Fremdsprache neu zu beginnen und bis einschließlich des vierten Kurshalbjahres zu belegen; dafür entfällt die Besuchspflicht in einem künstlerischen Fach.

Gym Am Gymnasium wählen Sie aus dem Angebot der Schule bis Sie die Belegverpflichtung von 32 Grundkursen erfüllt haben.

Wahlmöglichkeiten der Prüfungsfächer und der weiteren Pflichtgrundkurse

Nr	Prüfungsfächer				Fünfte Prüfungskomponente		weitere Pflichtgrundkurse								Besonderheiten
	Leistungskursfächer		weitere Prüfungsfächer (tauschbar)		↕ alternativ ↕	Besondere Lernleistung	soweit nicht schon in den Spalten 1 bis 5 gewählt								
	1	2	3	4	mündl. Prüfung	6	De	KF	Fs	Ge/Pw	Ma	NW	Ph/Ch	Sp	
1	Fs	De	2. AF	Ma			-	2	-	2	-	4	2	4	
2	Fs	De	2. AF	NW			-	2	-	2	4	-	2	4	
3	Fs	De	2. AF	In			-	2	-	2	4	4	2	4	
4	Fs	Fs	2. AF	Ma			4	2	-	2	-	4	2	4	
5	Fs	Fs	2. AF	NW			4	2	-	2	4	-	2	4	
6	Fs	Fs	2. AF	In			4	2	-	2	4	4	2	4	
7	Fs	Mu/Ku	2. AF	Ma			4	-	-	2	-	4	2	4	
8	Fs	Mu/Ku	2. AF	NW			4	-	-	2	4	-	2	4	
9	Fs	Mu/Ku	2. AF	In			4	-	-	2	4	4	2	4	
10	Fs	2. AF	Ma	bel.			4	2	-	2	-	4	2	4	
11	Fs	2. AF	NW	bel.			4	2	-	2	4	-	2	4	
12	Fs	2. AF	In	bel.			4	2	-	2	4	4	2	4	
13	Fs	Ma	2. AF	bel.			4	2	-	2	-	4	2	4	
14	Fs	NW	2. AF	bel.			4	2	-	2	4	-	2	4	
15	Fs	In	2. AF	bel.			4	2	-	2	4	4	2	4	
16	Fs	Sp	2. AF	Ma			4	2	-	2	-	4	2	-	
17	Fs	Sp	2. AF	NW			4	2	-	2	4	-	2	-	
18	Fs	Sp	2. AF	In			4	2	-	2	4	4	2	-	
19	Ma	De	2. AF	bel.			-	2	4	2	-	4	2	4	
20	Ma	Mu/Ku	2. AF	De			-	-	4	2	-	4	2	4	
21	Ma	Mu/Ku	2. AF	Fs			4	-	-	2	-	4	2	4	
22	Ma	2. AF	De	bel.			-	2	4	2	-	4	2	4	
23	Ma	2. AF	Fs	bel.			4	2	-	2	-	4	2	4	
24	Ma	2. AF	Mu/Ku	De			-	-	4	2	-	4	2	4	
25	Ma	2. AF	Mu/Ku	Fs			4	-	-	2	-	4	2	4	
26	Ma	NW	2. AF	De			-	2	4	2	-	-	2	4	
27	Ma	NW	2. AF	Fs			4	2	-	2	-	-	2	4	
28	Ma	In	2. AF	De			-	2	4	2	-	4	2	4	
29	Ma	In	2. AF	Fs			4	2	-	2	-	4	2	4	
30	Ma	Sp	2. AF	De			-	2	4	2	-	4	2	-	
31	Ma	Sp	2. AF	Fs			4	2	-	2	-	4	2	-	
32	NW	De	2. AF	bel.			-	2	4	2	4	-	2	4	
33	NW	Mu/Ku	De	2. AF			-	-	4	2	4	-	2	4	
34	NW	Mu/Ku	Fs	2. AF			4	-	-	2	4	-	2	4	
35	NW	2. AF	De	bel.			-	2	4	2	4	-	2	4	
36	NW	2. AF	Fs	bel.			4	2	-	2	4	-	2	4	
37	NW	NW	De	2. AF			-	2	4	2	4	-	-	4	
38	NW	NW	Fs	2. AF			4	2	-	2	4	-	-	4	
39	NW	In	De	2. AF			-	2	4	2	4	-	2	4	
40	NW	In	Fs	2. AF			4	2	-	2	4	-	2	4	
41	NW	Sp	De	2. AF			-	2	4	2	4	-	2	-	
42	NW	Sp	Fs	2. AF			4	2	-	2	4	-	2	-	
43	De	Mu/Ku	2. AF	Ma			-	-	4	2	-	4	2	4	
44	De	2. AF	Fs	NW			-	2	-	2	4	-	2	4	
45	De	2. AF	Fs	In			-	2	-	2	4	4	2	4	
46	De	2. AF	Ma	bel.			-	2	4	2	-	4	2	4	
47	De	In	2. AF	Fs			-	2	-	2	4	4	2	4	
48	De	In	2. AF	Ma			-	2	4	2	-	4	2	4	
49	De	Sp	2. AF	Ma			-	2	4	2	-	4	2	-	

weiteres Fach, das vier Semester belegt wurde

ausgehend von einem beliebigen in der gymnasialen Oberstufe belegten Fach

Abkürzungen und Erläuterungen zu den Wahlmöglichkeiten

De Deutsch

Fs Fremdsprache

Eine Fremdsprache, die erst in der Oberstufe begonnen wurde, darf nur zum vierten Prüfungsfach gewählt werden.

Die Verpflichtungen nach Spalte 9 sind durch vier Kurse einer durchgängig belegten Fremdsprache zu erfüllen, die in die Gesamtqualifikation einzubringen sind. In der Regel ist dies eine fortgesetzte, d. h. eine spätestens ab Klasse 9 besuchte Fremdsprache.

Schülerinnen und Schüler, die eine zweite Fremdsprache durchgängig von Klasse 7 bis Klasse 10 besucht haben, die Verpflichtungen gemäß Spalte 9 aber mit einer erst in der Oberstufe begonnenen Fremdsprache erfüllen wollen, müssen in jedem Kurshalbjahr einen Pflichtkurs in der neu begonnenen Fremdsprache und zusätzlich mindestens im ersten und zweiten Kurshalbjahr einen Grundkurs in einer fortgesetzten Fremdsprache belegen.

Für Schülerinnen und Schüler, die ihre zweite Fremdsprache erst in der 9. Klassenstufe begonnen haben, gilt Entsprechendes, jedoch muss die im ersten und zweiten Kurshalbjahr zu belegende fortgesetzte Fremdsprache die in der 9. Klasse begonnene sein.

An beruflichen Gymnasien müssen Schülerinnen und Schüler, die eine zweite Fremdsprache durchgängig von Klasse 7 bis Klasse 10 besucht haben, diese in der gymnasialen Oberstufe nicht weiterführen.

Mu/Ku Musik oder Bildende Kunst

KF künstlerisches Fach Musik oder Bildende Kunst oder Darstellendes Spiel

Die Verpflichtung gemäß Spalte 8 entfällt, wenn die zweite Fremdsprache erst in der Einführungsphase begonnen wurde.

AF zweites Aufgabenfeld

Mindestens eines der Fächer Politikwissenschaft, Geschichte, Geografie, Sozialwissenschaften, Psychologie, Philosophie oder Wirtschaftswissenschaft ist Prüfungsfach.

Wer vier Jahre das Fach Ethik besucht hat, erfüllt die Voraussetzungen für die Belegung des Faches Philosophie.

Ge/Pw Geschichte oder Politikwissenschaft

Bei der Wahl von Geschichte zum Prüfungsfach sind zusätzlich zwei Pflichtkurse Politikwissenschaft, bei der Wahl eines anderen Fachs des

zweiten Aufgabenfeldes zusätzlich zwei Pflichtkurse Geschichte zu belegen.

Ma Mathematik

NW Naturwissenschaft: Physik oder Chemie oder Biologie

Ph/Ch Physik oder Chemie

Nur zu belegen, wenn in den vorangehenden Spalten als einzige Naturwissenschaft Biologie gewählt wurde.

In Informatik

Sp Sport

bel. beliebiges weiteres Fach

Unter Beachtung der aufgeführten Einschränkungen kann jedes von der Schule angebotene Fach gewählt werden.

- 1. Aufgabenfeld
- 2. Aufgabenfeld
- 3. Aufgabenfeld

Die Prüfung

Für Ihre Abiturnote zählen bereits Leistungen in der Qualifikationsphase. Doch am Ende Ihrer Schulzeit können und müssen Sie Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten in der Abiturprüfung unter Beweis stellen.

Die Prüfung besteht aus drei schriftlichen Prüfungen, einer mündlichen Prüfung und der Fünften Prüfungskomponente.

Welche Wahlmöglichkeiten der Prüfungsfächer für Sie bestehen finden Sie in der ausführlichen Übersicht auf Seite 14.

Zentralabitur

Die schriftlichen Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und in allen Fremdsprachen werden in zentraler Form durchgeführt. Die Aufgaben werden also nicht von den Lehrerinnen oder Lehrern Ihrer Schule erstellt, sondern zentral und für alle gleich in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

In den übrigen Fächern finden die schriftlichen Prüfungen in der dezentralen Form statt.

Jeder Abiturient muss zumindest in einem Fach am Zentralabitur teilnehmen.

Prüfungsplan

Die Prüfungen zum Abitur finden in dieser Systematik statt:

- Der Unterricht im 4. Kurshalbjahr endet in der letzten Märzwoche. Danach finden nur noch Prüfungen statt.

- Die Reihenfolge der Prüfungen beginnt i. d. R. mit den schriftlichen Prüfungen in den zentralen Fächern. Die Termine hierfür werden zentral von der der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung vorgegeben, während die Schule die Prüfungstermine für die dezentralen Fächer selbst festlegt.

- Am Ende des Prüfungszeitraums finden die mündlichen Prüfungen im vierten Prüfungsfach statt.

- Die Prüfungen in der Fünften Prüfungskomponente können schon im März beginnen.

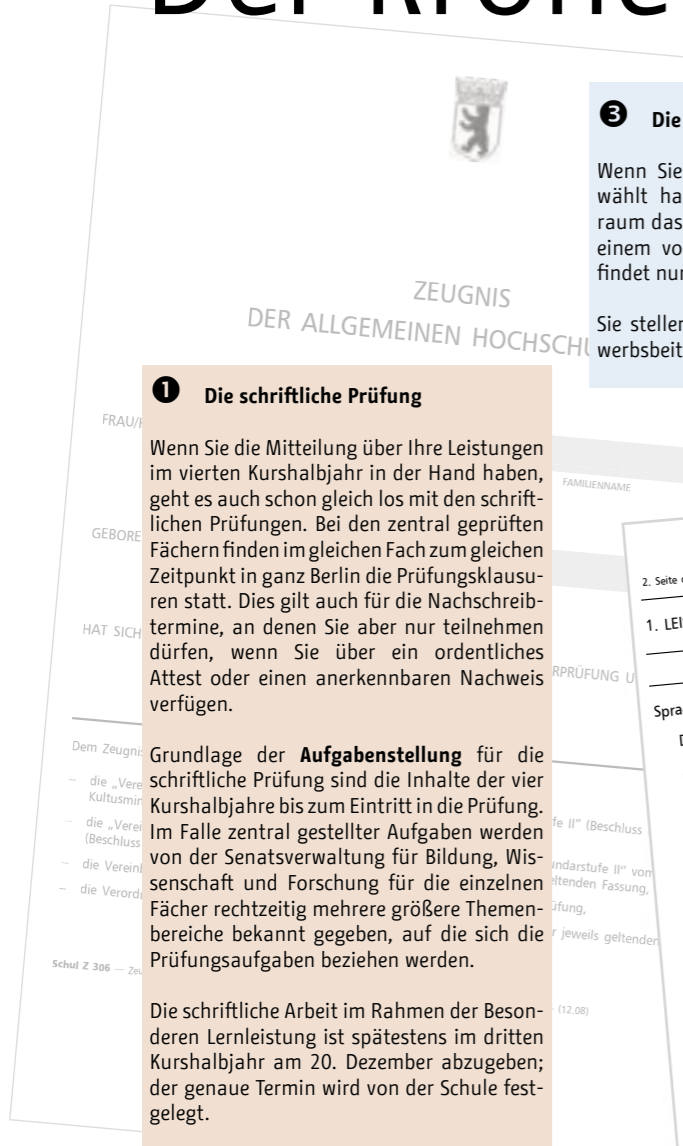
Am Ende des vierten Kurshalbjahres haben Sie festgelegt, welche Grundkurse endgültig in den Kursblock kommen. Auf der Grundlage dieser Information kann die Schulleiterin oder der Schulleiter feststellen, wer an den Prüfungen im April/Mai teilnehmen darf.

Rücktritt von der Prüfung

Es gibt für Sie eine letzte Rücktrittsmöglichkeit für den Fall, dass Sie mit dem Nichtbestehen rechnen. Falls Sie vorher schon einmal zurückgetreten sind, haben Sie zum ersten Mal das Abitur nicht bestanden.

- 1 Nur wählbar an Schulen mit Sport als Leistungsfach.
- 2 Die Fächer 3 und 4 können nicht getauscht werden. Deutsch bzw. Fremdsprache müssen drittes Prüfungsfach bleiben.
- 3 Die Fächer 3 und 4 können nur getauscht werden, wenn beide Fächer aus der Fächergruppe De, Fs, Ma gewählt werden.
- 4 Nur zu belegen, wenn in den vorangehenden Spalten als einzige Naturwissenschaft Biologie gewählt wurde.
- 5 Nur wählbar, wenn als Naturwissenschaft Physik oder Chemie gewählt wird.

Der krönende Abschluss: das Abiturzeugnis



ZEUGNIS
DER ALLGEMEINEN HOCHSCHULE



3 Die Fünfte Prüfungskomponente

Wenn Sie eine Besondere Lernleistung gewählt haben, haben Sie im Prüfungszeitraum das Schwierigste schon hinter sich. Zu einem von der Schule festgelegten Termin findet nur noch das Kolloquium statt.

Sie stellen kurz das Ergebnis ihres Wettbewerbsbeitrags oder Ihrer Seminarsarbeit

oder Ihrer kursbezogenen Arbeit vor, anschließend stellen Sie sich den Fragen des Fachausschusses. Sie sind der Fachmann/die Fachfrau! Sie werden in 20 Minuten zeigen können, was Sie erforscht haben. Bei einer Gruppenprüfung erhöht sich die Prüfungsdauer.

Wenn Sie eine Präsentationsprüfung ablegen, dauert die Prüfung insgesamt eine halbe Stunde. An die Präsentation werden erhöhte fachliche, methodische und kom-

munikative Anforderungen gestellt. Mit dem richtigen Medium können Sie überzeugen! Bei einer **Gruppenprüfung** zeigen sich neben Ihren kommunikativen Kompetenzen auch Ihre Fähigkeit mit anderen zusammenzuarbeiten und gemeinsam zu präsentieren. Die Einzelleistungen sollen trotzdem sichtbar werden. Den Zeitraum für die Prüfungen setzt die Schule ab März des Jahres fest.

4 Die Berechnung

Für die **Gesamtqualifikation** müssen Sie eine bestimmte Anzahl der in den vier Kurshalbjahren besuchten Grund- und Leistungskurse sowie die verschiedenen Anteile der Prüfungsfächer und Prüfungsergebnisse mit unterschiedlichen Gewichtungen einbringen.

Die Berechnung der Gesamtqualifikation erfolgt in zwei Blöcken. Der Kursblock besteht aus den Punkten, die Sie bei den Leistungs- und Grundkursen erreicht haben. Dabei müssen Sie mindestens 200 Punkte auf Ihr Konto bringen, wobei die Leistungskurse doppelt zählen.

Eventuelle Leistungsausfälle (Kursbewertungen zwischen 1 und 4 Punkten) dürfen Sie ausgleichen, aber nur in vier Grundkursen und in zwei Leistungskursen.

In den Prüfungsblock kommen die Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Prüfungen. Hier müssen insgesamt 100 Punkte erreicht werden, wobei die Prüfungsergebnisse und das Ergebnis in der Fünften Komponente vierfach zählen.

1 Die schriftliche Prüfung

Wenn Sie die Mitteilung über Ihre Leistungen im vierten Kurshalbjahr in der Hand haben, geht es auch schon gleich los mit den schriftlichen Prüfungen. Bei den zentral geprüften Fächern finden im gleichen Fach zum gleichen Zeitpunkt in ganz Berlin die Prüfungsklausuren statt. Dies gilt auch für die Nachschreibern, an denen Sie aber nur teilnehmen dürfen, wenn Sie über ein ordentliches Attest oder einen anerkannten Nachweis verfügen.

Grundlage der **Aufgabenstellung** für die schriftliche Prüfung sind die Inhalte der vier Kurshalbjahre bis zum Eintritt in die Prüfung. Im Falle zentral gestellter Aufgaben werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung für die einzelnen Fächer rechtzeitig mehrere größere Themenbereiche bekannt gegeben, auf die sich die Prüfungsaufgaben beziehen werden.

Die schriftliche Arbeit im Rahmen der Besonderen Lernleistung ist spätestens im dritten Kurshalbjahr am 20. Dezember abzugeben; der genaue Termin wird von der Schule festgelegt.

2 Die mündliche Prüfung

Es findet zunächst die mündliche Prüfung im vierten Fach statt, die für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich ist. Auf der Grundlage der Ergebnisse der schriftlichen und dieser mündlichen Prüfung wird in der Vorkonferenz festgelegt, ob noch eine zusätzliche Prüfung angesetzt wird oder ob leider schon das Scheitern erklärt werden muss.

Alle Abiturienten erhalten die bisher erreichten Leistungen mitgeteilt und entscheiden sich innerhalb von drei Tagen, ob sie eine zusätzliche mündliche Prüfung beantragen.

Bei der mündlichen Prüfung im vierten Prüfungsfach werden Sie mit zwei Ihnen unbekanntem Aufgaben aus zuvor festgelegten Semestern des Fachs konfrontiert. Dies ist in der Regel das Abschluss-Semester und ein Semester Ihrer Wahl. Die Aufgaben erhalten Sie erst unmittelbar vor der Prüfung. Innerhalb von 20 Minuten müssen Sie sich auf einen eigenen kurzen Vortrag und ein sich daran anschließendes Prüfungsgespräch vorbereiten.

2. Seite des Zeugnisses der Allgemeinen Hochschulreife für Frau/Herrn [Name]

1. LEISTUNGEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE: Punktzahlen der Kurse in einfacher Wertung

LF = Leistungskursfach	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr
Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld				
Deutsch.....	11	11	10	11
Englisch..... LF	08	07	06	08
Französisch.....	(07)	(07)	(06)	
Latein.....				
Musik.....	13	14	11	14
Bildende Kunst..... LF	13	13		
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld				
Politikwissenschaft..... 3. PF	08	08	06	07
Geschichte.....			05	05
Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld				
Mathematik..... 4. PF	07	06	05	06
Physik.....			05	05
Chemie.....			05	10
Biologie..... 5. PK	10	08		
Informatik.....				
Weitere Fächer				
Sport.....	12	(08)	10	(09)

3. Seite des Zeugnisses der Allgemeinen Hochschulreife für Frau/Herrn [Name]

2. LEISTUNGEN IN DER ABITURPRÜFUNG:

Prüfungsfach	Prüfungsergebnis in einfacher Wertung	
	schriftlich	mündlich
1. Englisch (Leistungskursfach)	06	
2. Bildende Kunst (Leistungskursfach)	10	
3. Politikwissenschaft (Grundkursfach)	06	
4. Mathematik (Grundkursfach)		08
5. Biologie (Besondere Lernleistung) (Präsentationsprüfung)		08

3. BERECHNUNG DER GESAMTQUALIFIKATION UND DER DURCHSCHNITTSNOTE:

Punktsumme aus 24 Grundkursen in einfacher Wertung:	198	mindestens 120, höchstens 360 Punkte
Punktsumme aus den 8 Leistungskursen in zweifacher Wertung:	160	mindestens 80, höchstens 240 Punkte
Punktsumme im Kursblock:	358	mindestens 200, höchstens 600 Punkte
Punktsumme im Prüfungsblock aus den Prüfungen in den Prüfungsfächern sowie der Fünften Prüfungskomponente in vierfacher Wertung	152	mindestens 100, höchstens 300 Punkte
GESAMTPUNKTZAHL:	510	mindestens 300, höchstens 900 Punkte
DURCHSCHNITTSNOTE:	2,8	

Mit „E“ sind Erweiterungs- bzw. Ergänzungskurse gekennzeichnet. In Klammern gesetzt sind die Punktzahlen von Kursen, die nicht in die Gesamtqualifikation eingehen. Für die Umsetzung der Noten in Punkte gilt:

Notenstufen	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Noten	+ 1 -	+ 2 -	+ 3 -	+ 4 -	+ 5 -	6
Punkte	15 14 13	12 11 10	9 8 7	6 5 4	3 2 1	0

5 Die Durchschnittsnote

Sind alle Bedingungen erfüllt, wird die Gesamtsumme aller erreichten Punkte in eine Durchschnittsnote umgerechnet, die ggf. für Ihre Zulassung zu bestimmten Studiengängen von Bedeutung ist.

Zur Veranschaulichung dient die Beispielrechnung auf dem Zeugnisformular.

Mit dem Erreichen einer Durchschnittsnote von 4,0 oder besser haben Sie die Schullaufbahn im gymnasialen Bildungsgang erfolgreich abgeschlossen und die Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung erworben.

Punkte	Durchschnittsnote
900 - 823	1,0
822 - 805	1,1
804 - 787	1,2
786 - 769	1,3
768 - 751	1,4
750 - 733	1,5
732 - 715	1,6
714 - 697	1,7
696 - 679	1,8
678 - 661	1,9
660 - 643	2,0
642 - 625	2,1
624 - 607	2,2
606 - 589	2,3
588 - 571	2,4
570 - 553	2,5
552 - 535	2,6
534 - 517	2,7
516 - 499	2,8
498 - 481	2,9
480 - 463	3,0
462 - 445	3,1
444 - 427	3,2
426 - 409	3,3
408 - 391	3,4
390 - 373	3,5
372 - 355	3,6
354 - 337	3,7
336 - 319	3,8
318 - 301	3,9
300	4,0

Die Durchschnittsnote (N) errechnet sich in Übereinstimmung mit Anlage 3 der Verordnung zur Durchführung des Staatsvertrages über die Vergabe von Studienplätzen nach der Formel:

$$N = 5 \frac{1}{4} - \frac{\text{Gesamtpunktzahl}}{180}$$
 Die Durchschnittsnote wird auf eine Stelle hinter dem Komma errechnet; es wird nicht gerundet. Bei Gesamtpunktzahl von 823 und mehr Punkten ergibt sich eine Durchschnittsnote 1,0.

Weiter auch ohne Abi

Abi nicht bestanden oder aus der gymnasialen Oberstufe ausgestiegen? Damit muss Ihr Wunsch, ein Studium aufzunehmen, nicht vorbei sein. Denn

Sie können sich Ihre Leistungen für die Aufnahme in eine Fachhochschule anrechnen lassen. Sie benötigen dann für die Aufnahme Ihres Studiums allerdings

noch eine fachpraktische Ausbildung oder abgeschlossene Berufsausbildung.

Schulischer Teil der Fachhochschulreife

In Berlin besteht für Schülerinnen und Schüler, die die gymnasiale Oberstufe ohne Abschluss verlassen (vorzeitiges Verlassen oder endgültig nicht bestandene Abiturprüfung), die Möglichkeit, den schulischen Teil der Fachhochschulreife zu erwerben. Dazu sind folgende Regelungen vorgesehen:

Wer die Schule vor Abschluss des Bildungsgangs verlässt oder die Abiturprüfung endgültig nicht bestanden hat, erhält ein Abgangszeugnis.

Liegen die folgenden Voraussetzungen vor, die in zwei auf einander folgenden Kurshalbjahren erfüllt sein müssen, wird zusätzlich eine Bescheinigung über den Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife ausgestellt:

- In den beiden Leistungskursfächern wurden je zwei Kurse belegt und insgesamt mindestens 40 Punkte der zweifachen Wertung erreicht.
- Es wurden elf Grundkurse belegt und in diesen insgesamt mindestens 55 Punkte der einfachen Wertung erreicht.
- In zwei der vier anzurechnenden Leistungskurse und in sieben der elf anzurechnenden Grundkurse wurden jeweils mindestens 5 Punkte der einfachen Wertung erreicht.

- Unter den als Grund- und Leistungskurse anzurechnenden Kursen befinden sich je zwei Kurse in Deutsch, einer Fremdsprache, einer Gesellschaftswissenschaft, Mathematik und einer Naturwissenschaft (Physik oder Chemie oder Biologie). Bei den zwei Fremdsprachenkursen handelt es sich um Kurse, die zur Erfüllung der Mindestverpflichtungen in den Fremdsprachen dienen können.

Die Gesamtpunktzahl von mindestens 95 und höchstens 285 Punkten, die sich aus den anzurechnenden Kursen ergibt, wird in eine Durchschnittsnote umgerechnet.

Wer nach Abbruch des Bildungsgangs bei gleichzeitigem Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife den Nachweis eines entsprechenden Vollzeitpraktikums, einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer Berufserfahrung von mindestens fünf Jahren erbringt, erhält auf Antrag ein Zeugnis über die Fachhochschulreife. Dieses berechtigt Sie zum Besuch Berliner Fachhochschulen.

Tabelle zur Ermittlung der Durchschnittsnote für den schulischen Teil der Fachhochschulreife

Punkte	Durchschnittsnote
285 - 261	1,0
260 - 255	1,1
254 - 249	1,2
248 - 244	1,3
243 - 238	1,4
237 - 232	1,5
231 - 227	1,6
226 - 221	1,7
220 - 215	1,8
214 - 210	1,9
209 - 204	2,0
203 - 198	2,1
197 - 192	2,2
191 - 187	2,3
186 - 181	2,4
180 - 175	2,5
174 - 170	2,6
169 - 164	2,7
163 - 158	2,8
157 - 153	2,9
152 - 147	3,0
146 - 141	3,1
140 - 135	3,2
134 - 130	3,3
129 - 124	3,4
123 - 118	3,5
117 - 113	3,6
112 - 107	3,7
106 - 101	3,8
100 - 96	3,9
95	4,0

Durchschnittsnote für den schulischen Teil der Fachhochschulreife



? Wie unterscheidet sich die Fünfte Prüfungskomponente von den vier Prüfungsfächern?

! In beiden Formen der Fünften Komponente ist der Abiturient in der speziellen Vorbereitung und in der Art der Darstellung der Leistung selbst gefordert. Außerdem gilt hier ausdrücklich das Prinzip der Fächerverbindung, d. h. in der Prüfung muss ein Bezug zu einem weiteren Fach hergestellt werden.

? Mich interessiert das Fach Darstellendes Spiel (DS), das nun auch an unserer Schule angeboten wird. Kann ich es im Abitur wählen?

! Bisher war Darstellendes Spiel nur an wenigen Schulen als viertes Prüfungsfach wählbar und bei der Fünften Prüfungskomponente konnte es nur Bezugsfach sein. Seit 2007/2008 kann DS überall als viertes Prüfungsfach oder im Rahmen der Fünften Komponente gewählt werden. Es gelten die gleichen Regelungen wie für Kunst oder Musik.

? Ich will mein drittes und mein viertes Prüfungsfach austauschen. Geht das?

! Ja, wenn die Tabelle der Wahlmöglichkeiten dies nicht ausdrücklich verbietet, weil Sie unter Ihren Prüfungsfächern noch keines mit zentraler Prüfung haben (De, Fs, Ma). Dann ist der Austausch spätestens zum Beginn des dritten Kurshalbjahres zu beantragen.

? Darf ich neuerdings Geschichte und Politikwissenschaft zu Prüfungsfächern wählen?

! Ja, in den Wahlkombinationen, die „2. AF“ und „beliebig“ ausweisen, weil die Rahmenlehrpläne keinerlei Überschneidungen aufweisen und die sonstigen Bedingungen der KMK eingehalten sind. Die Geschichtskurse Ge-3/4 sind immer Pflichtbelegungen.

? Bei meiner Kurswahl möchte ich mich auf die Minimalbelegung beschränken, um mich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Liege ich da richtig?

! Nein, bitte bedenken Sie, dass Sie in vielen Fällen darauf angewiesen sein könnten, Ersatzkurse einzubringen, um auf die Mindestzahl der einzubringenden Kurse zu kommen. Ist Sport als viertes Prüfungsfach gewählt worden, muss im Verletzungsfall auf jeden Fall ein Ersatzfach zur Verfügung stehen.

? Meine Spezialinteressen liegen im Fach Mathematik. Ich habe das Fach als Leistungsfach gewählt. Darf ich das Fach für die Fünfte Prüfungskomponente noch einmal einsetzen?

! Ja, aber nur für eine Besondere Lernleistung und in einem Bereich, der im Unterricht nicht behandelt wurde. Außerdem soll ein Bezug zu einem anderen Fach hergestellt werden.

? Für mich kommt in der Fünften Prüfungskomponente nur das Fach Sport in Frage. Welche Bedingungen muss ich erfüllen?

! Neben den vier Pflichtkursen in der Sportpraxis müssen zwei Theoriekurse belegt werden. In der Präsentation muss wie in allen anderen Fällen auch der fachübergreifende Aspekt berücksichtigt werden.

? Ich habe die Seminarkurse meiner Schule belegt, habe aber kein interessantes Thema für eine Besondere Lernleistung gefunden. Kann ich die Fünfte Prüfungskomponente auch als weitere mündliche Präsentationsprüfung erledigen?

! Ja, aber nur wenn diese Prüfung rechtzeitig beim Fachlehrer angemeldet wurde. Die Seminarkurse sind trotzdem im 1. Block anrechenbar.

? Ich habe ein ganz besonderes Thema für die Präsentationsprüfung gewählt, aber mein Fachlehrer will das Thema nicht annehmen, weil er es mir nicht zutraut und sich selbst nicht kompetent fühlt. Was soll ich tun?

! Diese Probleme müssen jeweils einzeln betrachtet werden! Da die Fünfte Prüfungskomponente ein Pflichtteil des Abiturs ist, ist die Prüfung auch durchzuführen, notfalls bei einem anderen Lehrer. Bei der Wahl des Themas hat der Prüfer eine Beratungspflicht. Im Konfliktfall kann er schriftlich festhalten, dass er vor einem Thema wegen dessen Komplexität oder Schwierigkeitsgrad gewarnt hat.

? Ich habe meine Präsentationsprüfung noch vor den Osterferien. Was passiert eigentlich, wenn ich gar nicht zu den Prüfungen zugelassen werde oder scheitere?

! Leider verfällt dann diese erbrachte Leistung. Sie können aber bei der Abiturwiederholung auf Ihre Dokumentationen und Forschungen aufbauen.

? Mir ist gesagt worden, dass ich bei meiner Besonderen Lernleistung damit rechnen muss, dass genau hingeschaut wird, woher ich meine Ergebnisse habe. Und dass ein schnelles Runterladen von Internetrecherchen sogar zur Note „6“ (0 Punkte) führen kann.

! Ja, das stimmt! Wer seine Quellen nicht aufführt und seinen Bearbeitungsweg nicht korrekt dokumentiert, arbeitet nicht wissenschaftlich und schmückt sich mit fremden Federn.

Meine persönliche Kurswahl

ÜBERSICHTSPLAN

Rücktritt: _____

Fremdsprachen:

1. FS: _____ ab Kl.: _____

2. FS : _____ ab Kl.: _____

3. FS: _____ Ab Kl. : _____

		Interne Bemerkungen (BL/Präs./Begl.)		Prüfungsfach (LF/3./4./PF/5.Pk)		Anzahl der Pflichtkurse		Verteilung der Kurse auf die Halbjahre								Anzahl der Kurse
								20 <u>10/11</u>		20 <u>11/12</u>		20 _____		20 _____		
								1.8.	1.2.	1.8.	1.2.	1.8.	1.2.	1.8.	1.2.	
1. Aufgabenfeld	DEUTSCH															
	ENGLISCH															
	FRANZÖSISCH															
	LATEIN															
	MUSIK															
	BILDENDE KUNST															
2. Aufgabenfeld	POLITIKWISSENSCHAFT															
	GESCHICHTE															
3. Aufgabenfeld	MATHEMATIK															
	PHYSIK															
	CHEMIE															
	BIOLOGIE															
	INFORMATIK															
Weitere Fächer	SPORT															
Gesamtzahl der Kurse:																
Anzahl der einzubringenden Pflichtkurse																

Viel Erfolg!